

Merkblatt
für Hausbesitzer, Stuckateure und Dachdecker



Bei Renovierungsarbeiten an Außenwänden oder am Dach stellt sich oft die Frage, was bei der Wärmedämmung zu tun ist.

Solche Sanierungen sollen für viele Jahre richtig sein, besonders im Hinblick auf zu erwartende hohe Energiepreise. Eine Wirtschaftlichkeitsrechnung zeigt, dass der Aufwand für einige cm Mehrdämmung in wenigen Jahren durch die Energieeinsparung hereingeholt wird. Es ist somit unwirtschaftlich, nur die vorgeschriebenen Dämmstärken einzuhalten.

Bei Sanierungsarbeiten schreibt die ab 1.10.2009 geltende Energieeinsparverordnung (EnEV 2009) bestimmte U-Werte (früher k-Werte) vor, die in nachstehender Tabelle in der Spalte 2 aufgeführt sind.

Die Gemeinde Winterbach unterstützt Dämmungen an Altbauten mit einem Zuschuss von 6 Euro/m², wenn die Dämmwerte um 15 % besser sind, als die geltenden Vorschriften der EnEV 2009 (Spalte 3). In der Spalte 4 sind die daraus resultierenden Dämmstärken angegeben. Bei der Ausrechnung dieser Dämmstärken wurde von der ungünstigsten Situation ausgegangen. Das sind Außenwände, Kellerdecken und Flachdachdecken aus Beton und Dachschrägen mit Zwischensparrendämmung. Bei anderen Wand- oder Dachaufbauten muss der U-Wert berechnet und vom Fachmann bestätigt werden. Es können dann geringere Dämmstärken ausreichen.

	EnEV 2009	Förderung der Gemeinde Winterbach EnEV 2009 - 15 %	
1	2	3	4
	U-Wert	U-Wert	cm bei WLG 035
<u>Außenwände</u>			
Außendämmung	0,24	0,2	16
Innendämmung	0,35	0,3	10
<u>Fenster</u>	1,30	1,1	Dreifach-Glas
Fenstertüren,	1,30	1,1	Dreifach-Glas
Dachfenster	1,40	1,2	Zweifach-Glas
Verglasungen	1,10	1,0	Dreifach-/Zweifach-Glas
Decken unter Dach, Dächer und <u>Dachschrägen</u>	0,24	0,2	24
<u>Flachdächer</u>	0,20	0,17	20
Decken und Wände gegen unbeheizte Räume oder Erdreich, <u>Kellerdecken</u>	0,30	0,25	12

Tabelle: U-Werte und Dämmstärken bei Altbausanierungen EnEV 2009

Die Wirkung dieser guten Dämmung kann durch die in den Altbauten vorhandenen Kältebrücken stark beeinträchtigt werden. Kältebrücken sind Übergänge von der Dämmung des Daches zur Außenwand, von

Energieberater bei der Gemeinde Winterbach Günter Böhm, Dipl.-Ing. (FH) Tel: **07181-46840**

der Außenwand zur Kellerdecke, bei Rollläden, Fenstersimsen und Fensterlaibungen. Hier sollte besondere Sorgfalt beachtet werden, zumal die verschiedenen Dämmungen von jeweils anderen Handwerkern ausgeführt werden. Fensterlaibungen müssen gedämmt werden. Um die Kältebrücke von der Kellerdecke zur Außenwand zu entschärfen, sollte die Dämmung der Außenwand etwa 40 cm nach unten über die Kellerdecke hinausreichen und im Keller die Kelleraußenwand etwa 20 cm im oberen Bereich gedämmt werden.

Bei den Fenstern fördert die Gemeinde meistens Dreifachverglasung. Diese ist kaum teurer als Doppelverglasung, hat eine wesentlich bessere Wärmedämmung und ist mittlerweile Standard.

Da neue Fenster dicht sind, und die sogenannte „Handlüftung“ in der Praxis nicht richtig funktioniert (man müsste alle zwei Stunden lüften), verschlechtert sich die Luftqualität und es kann bei nicht gedämmten kalten Außenwänden zu Schimmelbildung kommen. Deshalb fördert die Gemeinde neue Fenster nur, wenn die Wände gut gedämmt sind.

Schimmelbildung kann durch eine mechanische Lüftung verhindert werden. Es gibt Wohnraumlüftungen mit Wärmerückgewinnung. Das spart gegenüber der „Handlüftung“ Energie und die Luft ist immer frisch und gesund. Durch die eingebauten Filter gibt es weniger Staub in der Wohnung. Pollenfilter entlasten Allergiker.

P.S.: Für Dämmung, neue Fenster, und neue Heizungen und Solaranlagen gibt es von der KfW sehr günstige, zinsverbilligte Darlehen und Zuschüsse und von der BAFA Zuschüsse.

Siehe www.KfW.de und www.BAFA.de.

Weitere Hinweise zum Energiesparen:

- **Austausch der Heizungspumpe** gegen eine Energiesparpumpe (z. B. Wilo Stratos ECO).
- **Einbau einer Energiesparpumpe** in den Solarkreislauf.
- Um die Laufzeit der Zirkulationspumpe zu verringern, **Druckschalter** in die Frischwasserleitung einbauen mit einem **Thermostat**, der die Zirkulationspumpe abschaltet, sobald warmes Wasser an der Pumpe ankommt und die Zirkulation nicht mehr notwendig ist.
- Anschließen der **Geschirrspülmaschine** an die Warmwasserleitung.
- Über ein **Mischvorschaltgerät** die **Waschmaschine** an Warm- und Kaltwasser anschließen.
- Dämmen aller warmen Leitungen und Armaturen im Kellerbereich.
- Stand-by-Strom sparen durch Anschließen solcher Verbraucher an eine schaltbare Steckerleiste. Mit Energiemesser (beim Baumarkt billig zu kaufen) prüfen, ob Geräte im ausgeschalteten Zustand Strom ziehen. (Fernseher, Ladegeräte...)